

L02864 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 3. 11. [1898]

„The Oriental Hotel,  
YOKOHAMA, JAPAN.

YOKOHAMA, 3. November.

Mein lieber Freund,

5 Ich habe drei Tage in KYOTO, der alten japanischen Hauptstadt, verlebt, die zu  
den schönsten meines Lebens gehören. Das einzige Mal, daß ich den Eindruck  
hatte, ganz aus der Wirklichkeit heraus zu sein! Ich bin gerade so kurze Zeit  
dagewesen, daß der Zauber nicht verfliegen konnte. Und ich spreche vom Lande  
10 allein, ~~von die~~ nicht von den MUSMES und leichter Liebe, – nein, allein von  
dem Zauber dieser herrlichen Berge mit ihren Nadelwäldern und herbstrothen  
Ahorn-Bäumen, von dem Zauber dieser feltamen, feltamen Stadt mit ihren wun-  
dervollen ~~Straßen und ihr~~ Tempeln und den stillen Straßen, in denen das sanfte  
Flötenspiel der Priester klingt, welche Almosen einsammeln. Keine Feder vermag  
15 das zu beschreiben. Jetzt fällt der Regen, und ich sitze in dem reizlosen kosmopoli-  
tischen YOKOHAMA und fehne mich nach KYOTO, wie ich mich mein ganzes Leben  
danach fehnen werde.

Von Dir habe ich lange nichts gehört. Wie mag es Dir nur gehen?

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann

20 Grüße an Deine Freundin!

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1017 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »98« vermerkt

9 Musmes] junge Mädchen; eventuell wird es hier von Goldmann als Synonym für  
»süßes Mädel« gebraucht.